

Genossenschaftlicher Höhenflug

Bürger-eG zählt nach 19 Monaten bereits 600 Mitglieder mit aktuell 7116 gezeichneten Anteilen

Eschenbach. (rn) Eitel Freude über das, was in nur 19 Monaten erreicht wurde, herrschte bei der zweiten Generalversammlung der Bürger-Energiegenossenschaft West eG. Aufsichtsratsvorsitzender Willi Rauch berichtete von aktuell 600 Mitgliedern, die 7116 Anteile zu jeweils 500 Euro erworben haben. Gemäß dem Motto „Aus der Region – für die Region“ seien zusammen mit der Interkommunalen Genossenschaft NEW – Neue Energien West eG knapp neun Millionen Euro sinnvoll investiert worden.

Eng wurde es im Saal der Gaststätte „Scherl-Karl“, als Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über die gezeichneten Genossenschaftsanteile, deren Verwendung und Beteiligungserträge ablegten. Rauch hieß neben den Kollegen aus der Vorstandsriege der NEW eG auch den Weidener Oberbürgermeister Kurt Seggewiß, den 2. Bürgermeister der Stadt Auer-



Zu den 123 Mitgliedern der Bürger-Energiegenossenschaft West eG hatte sich auch Weidens Oberbürgermeister Kurt Seggewiß (Dritter von links) gesellt. Bild: rn

ratsvorsitzende. In kürzester Zeit hätten sich nicht nur Kommunen aus dem Landkreis-Westen für einen Beitritt ausgesprochen.

„Auch über unsere Grenzen hinweg haben wir für Furore gesorgt, da auch andere Landkreise und Regierungsbezirke um Informationen gebeten haben und mit ihrem Beitritt die bis 2030 angestrebte Energiewende für unsere Mitgliedsgemeinden spürbar und tatkräftig unterstützen.“

Die Versammlung erfuhr von bayernweit 67 Energiegenossenschaften, darunter 22 Neugründungen in den vergangenen Monaten, die Garantien für ein Mehr an Versorgungssicherheit und ein Mehr an Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern darstellten. Die Entwicklung in Nordafrika und der arabischen Region habe

deutlich anziehende Ölpreise zur Folge. Darüber hinaus sei es eine Frage der Zeit, bis die Lieferungen drastisch zurückgehen oder die Ressourcen ganz versiegen.

Verantwortung übernehmen

Rauch erinnerte an den 8. Juni 2009, als im gleichen Saal die Bürger-Energiegenossenschaft gegründet wurde. Damals habe niemand daran gedacht, dass nur zwölf Monate später mehr als 250 Mitglieder weit mehr als 1400 Anteile eingebracht haben würden. „Die Zunahme um 350 neue Mitglieder in den letzten neun Monaten spricht für sich und für uns.“ Als Hauptargument des finanziellen Engagements der Bürger nannte er den Willen, Verantwortung dafür zu übernehmen, behutsamer mit fossi-

len Brennstoffen umzugehen. Aufgabe der Genossenschaft sei es, mit dem anvertrauten Geld behutsam und zukunftsweisend umzugehen.

Nach Vorlage des Jahresabschlusses und des Lageberichts durch Vorstand Udo Greim ließ Rauch wissen, dass der NEW eG mehrere Darlehen in Höhe von knapp 800000 Euro zur Verfügung gestellt wurden, „um mit der Möglichkeit einer jährlichen Kündigung eventuellen Rückforderungsansprüchen unserer Mitglieder gerecht werden zu können“. Der Jahresabschluss zeige, dass sich die Genossenschaft in relativ kurzer Zeit sehr gut entwickelt habe. Plan sei es, Überschüsse und Gewinne überwiegend auszuschütten, aber auch der gesetzlichen Rücklage zuzuführen, um für schlechtere Zeiten Puffer anzusparen.

„Wort gehalten“

Bei der Vorstands- und Aufsichtsratsitzung vom 15. April 2010 war ein Mindestgaranziezin von jährlich drei Prozent beschlossen worden. Dazu Rauch: „Wir haben Wort gehalten und bei der Sitzung am 22. Februar 2011 festgelegt, die gezeichneten Anteile mit jährlich 3,80 Prozent zu verzinsen.“ Einstimmig genehmigte die Versammlung den Jahresabschluss 2010 und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresergebnisses.



Unsere Mitglieder haben mehr als 3,5 Millionen Euro in die Genossenschaft eingebracht.

Aufsichtsratsvorsitzender
Willi Rauch

bach, Herbert Lehner, und Vorstand Günter Stich vom Kommunalunternehmen Floß willkommen, die seit 1. Januar 2011 Mitglied der NEW eG sind. „Bisher sind 14 Städte und Gemeinden Mitglied der NEW eG. Damit wurden die Grenzen des westlichen Landkreises mehr als gesprengt“, unterstrich der Aufsichts-

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

„Genossenschaften verbinden bürgerschaftliche Verantwortung, Partizipation und wirtschaftliches Handeln“, unterstrich Aufsichtsratsvorsitzender Willi Rauch im Schlusswort. Er kommentierte dazu Begriffe wie demokratisch, flexibel, sicher, verantwortungsvoll, ausbaufähig, wirtschaftlich, regional und zukunftsweisend. Nachhaltig

werde mit anvertrauten Geldern gewirtschaftet. Die Gewinne blieben in der Region, in der sie wieder investiert und nicht ins Ausland verschoben werden. Sein Credo: „Wir erlebten auch 2010 weiterhin einen Höhenflug, bleiben aber am Boden! ... Lasst uns unsere große realistische Vision der Energie-Autarkie bis 2030 weiter vorantreiben!“ (rn)

TIPPS UND TERMINE

„Landtausch – auch beim Wald“

Speinshart. Die Forstbetriebsgemeinschaft Eschenbach lädt am Freitag um 19.30 Uhr zur Jahreshauptversammlung ins Gemeindezentrum Speinshart ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte des Vorsitzenden Markus Heining und des Geschäftsführers Reinhard Wiesent, die Belieferung des Gymnasiums Eschenbach mit Hackschnitzeln sowie ein Referat von Martin Heim vom Amt für Ländliche Entwicklung über „Freiwilligen Landtausch – auch beim Wald“.

Politik, garniert mit Heringen

Erbendorf. (rw) Die Vorbereitungen für den Besuch von Horst Seehofer am 12. März in Erbendorf laufen auf Hochtouren. Wie berichtet, wird der Ministerpräsident und CSU-Vorsitzende zur 40. politischen Kundgebung am Samstag in die Steinwaldstadt kommen. Nach seiner Ankunft um 17 Uhr beginnen im großen Saal des Kolpinghauses gleich die Kundgebung und das traditionelle Fischessen. Ein gesondertes Fischessen für geladene Gäste gibt es diesmal nicht.



Ministerpräsident Horst Seehofer nahm die Einladung seines Büroleiters Reiner Meier (rechts) und des Landtagsabgeordneten Tobias Reiß (links) zur CSU-Kundgebung sofort an.

Seehofer war bereits als Bundesgesundheitsminister Ehrengast und Hauptredner der Traditionsveranstaltung. Erstmals seit 1973, als Alfons Goppel die Steinwaldstadt besuchte, wird mit ihm wieder ein amtierender Bayerischer Ministerpräsident in Erbendorf sprechen. Der „Politische Freitag“ (diesmal an einem Samstag) ist eine der größten und ältesten Politveranstaltungen in der Oberpfalz.